

# Geleitworte

---

*Karin Gludovatz*

Die vorliegende Publikation widmet sich der ersten Einzelausstellung des Künstlers Hollis Frampton in Europa, die im April und Mai 2018 im UG im Folkwang, Museum Folkwang, Essen stattfand. Sie dokumentiert jedoch noch mehr: die überaus gelungene Zusammenarbeit von Studierenden und Lehrenden, von Wissenschaftler\*innen und Künstler\*innen, von Kurator\*innen und einem Sammler und von zwei Hochschulen, der Folkwang Universität der Künste in Essen und der Freien Universität Berlin. Die Bereitschaft von Charles D. Sims, Framptons *ADSVMVS ABSVMVS* für die Arbeit mit Studierenden zur Verfügung zu stellen, bildete die Voraussetzung für die Realisierung des Projekts. Anne Breimaier und Matthias Gründig, den Initiator\*innen und Dozent\*innen, ist es zu danken, dass das Vorhaben Gestalt annahm und erfolgreich umgesetzt werden konnte – was ohne das außerordentliche Engagement der beteiligten Studierenden nicht möglich gewesen wäre.

Projektseminare sind in der Kunstgeschichte ausgesprochen beliebte Lehrformate, verlangen jedoch von allen Beteiligten einen enormen Einsatz. Dieser lohnt sich, gibt es im Prozess des Anwandens doch eine Menge zu erfahren und zu lernen. In diesem Fall waren Studierende beider Universitäten an vorbereitenden Arbeiten zu der Ausstellung und an der Erstellung des Katalogs beteiligt, in dem sie mit eigenen Beiträgen vertreten sind – für die meisten die erste Veröffentlichung. Die Freude an der gemeinschaftlichen Arbeit, am Experimentieren und an der Mitgestaltung merkt man dem Ergebnis an.

Was dieses Vorhaben so besonders macht, ist nicht nur die interuniversitäre Kooperation, sondern die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Studierenden der Kunstgeschichte und der Fotografie, von angehenden Wissenschaftler\*innen und angehenden Künstler\*innen.

Deren jeweilige Fachkenntnisse und die je spezifische Arbeitspraxis bedingen unterschiedliche Perspektiven auf die Arbeiten von Hollis Frampton und auch auf Fragen danach, was in einer Ausstellung vermittelt werden soll und auf welche Weise oder welche Faktoren für eine Katalogpublikation von besonderer Relevanz sind. Im steten Dialog konnten die Studierenden in besonderer Weise voneinander profitieren und haben darüber vielleicht auch gemeinsame Interessen entdeckt und Kontakte geknüpft, die über diese Zusammenarbeit hinausreichen werden.

Das Lehrprojekt zwischen der Folkwang Universität der Künste in Essen und der Freien Universität Berlin kann man als besonders geglückt bezeichnen. Es zeigt, was eine Kooperation, die institutionelle und disziplinäre Grenzen überschreitet, erreichen kann. In diesem Sinne ist allen daran Beteiligten sehr für ihr Engagement zu danken und zu hoffen, dass das Beispiel Schule macht.

*Karin Gludovatz, Oktober 2020*

*Professorin für neuere Kunstgeschichte  
Geschäftsführende Direktorin  
des Kunsthistorischen Instituts  
der Freien Universität Berlin*

Das Arbeiten am *Original* und mit *Originalen* hat an der Folkwang Universität der Künste in Lehre und Forschung eine lange Tradition. Schon früh begann Otto Steinert, Hochschullehrer für Fotografie, mit Unterstützung der Stadt Essen eine Sammlung von historischen Fotografien aufzubauen, die heute einen wichtigen Bestand der Fotografischen Sammlung am Museum Folkwang darstellen. Seine stetig wachsende Sammlung wurde Teil seiner Lehre, die den Begriff »Arbeit am Bild« prägte, den auch Schüler\*innen, die später selbst in Essen unterrichteten, mit in ihre Vorstellung einer anspruchsvollen Lehre integrierten.

Das in diesem Band vorgestellte und von Anne Breimaier und Matthias Gründig geleitete Hochschul- und Ausstellungsprojekt knüpft an diesen Gedanken in hervorragender Weise an. Folkwang-Studierende der Fotografie fanden die Möglichkeit, sich gemeinsam mit Studierenden des Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin über die 14 Farbabzüge einer Edition von Hollis Framptons konzeptueller Arbeit *ADSVMVS ABSVMVS* zu beugen. Sie diskutierten anhand der Originale subjektive Zugänge, begeisterten sich an feinen darstellerischen Differenzen unter den Prints und erarbeiteten Ausstellungs- und Rezeptionsstrategien, jeweils aus ihrer Perspektive als angehende Fotograf\*innen, Künstler\*innen und Kunstwissenschaftler\*innen.

Entstanden ist eine Ausstellung, die im Frühjahr 2018 im UG im Museum Folkwang in unserer jährlichen Präsentation künstlerischer Projekte von Master-Studierenden der Fotografie integriert war. Die vorliegende Publikation dokumentiert damit nicht nur das Ausstellungskonzept, sondern gibt Einblick in die Zusammenarbeit Studierender unterschiedlicher Disziplinen, die sich vielgestaltig und mit großer Phantasie und Begeisterungsfähigkeit mit dem historischen Bildkonvolut auseinandergesetzt haben.

*ADSVUMVS ABSVMVS* ist ein Projekt mit großer Strahlkraft, das zeigt, wie vielfältig Lehre und Forschung an der Folkwang Universität der Künste aussehen und wie stark beides von über die Hochschule hinausgehenden Kooperationen profitieren kann: Wissenschaftlich begleitet konnten Studierende unter idealen Bedingungen an der Freien Universität Berlin am Original arbeiten, die Folkwang Universität der Künste konnte mit Unterstützung des Museum Folkwangs dieses kleine Forschungsprojekt publikumswirksam öffentlich zeigen. Unser besonderer Dank gilt den beiden Wissenschaftler\*innen Anne Breimaier und Matthias Gründig, die verantwortlich das Hochschulprojekt ins Leben gerufen haben, aber auch dem Museum Folkwang, insbesondere Hans-Jürgen Lehtreck, der die Ausstellung ermöglicht und sie mit seinen Mitarbeiter\*innen in allen Bereichen unterstützt hat.

*Elke Seeger, Oktober 2020*

*Professorin für Fotografie und Konzeption  
Prorektorin für Studium und Lehre  
der Folkwang Universität der Künste*